von Pfarrer Studer treffend „Blitzwäsche“ genannt wurde, zu Boden; die Telephondrähte waren geschmolzen, und lagen brodelnd auf der Erde. Die Blendung, die durch diese Lichterscheinung erzeugt wurde, war höchst intensiv, es erfolgten Nachbilder auf der Netzhaut und darauf eine beängstigende völlige Blindheit, die mehr als fünf Minuten dauerte.

Mit diesem Berichte Pfarrer Studers will ich schließen. Wer für derartige Erscheinungen ein weitergehendes Interesse besitzt, der lese den Bericht des Herrn G. Boehmer über elektrische Erscheinungen in den Rocky Mountains¹⁾.

Chronik.

Von Rudolf R. v. Sauer.

1890. 1891.

14. October. Eröffnung der VII. Session des Kärntner Landtages unter dem Vorsitze des zum Landeshauptmann wieder ernannten Herrn Dr. Josef Erwein.

21. Oct. Geringer Erdstoß in Ferlach um 7 Uhr 25 Min. Morgens.

26. Oct. Einweihung des Schulhauses zu St. Georgen am Längsee.

6. Nov. Eröffnung der neuen Sparcasse in Hermagor.

20. Nov. Einweihung des neuen Schulhauses in Ebene Reichenau.

28. Nov. Schluß des kärnt. Landtags. Derselbe beschloß ein Gesetz über die Vereinigung von Theilen der Nachbargemeinden mit der Stadt Klagenfurt; den Neubau eines Krankenhauses in Klagenfurt, die Ertheilung von thierärztlichem Unterricht beziehen. In der letzten Woche des November in ganz Kärnten außergewöhnlich starke Schneefälle.

14. December waren es 10 Jahre, seit Seine Excellenz Freiherr Schmidt-Zabierow an die Spitze der Landesregierung gestellt worden war, was Anlaß gab zu zahlreichen spontanen Kundgebungen, der Verehrung und Dankbarkeit aus allen Schichten der Bevölkerung.

Die in allen Theilen des Landes am Schlusse des Jahres 1890 vorgenommene Volkszählung ergab eine nur mäßige Zunahme der Bevölkerungsziffer, und zwar stellte sich für ganz Kärnten eine Zahl von 356.729 Einwohner ohne Militär heraus. Die Stadt Klagenfurt erscheint darunter mit 17.715 und Villach mit 6386 Bewohnern ausgewiesen. Gegenüber der Volkszählung des Jahres 1880 mit 345.065

¹⁾ Sitzungsberichte der Wiener-Akademie. II Abtheilung, 1888, pag. 638—657.

Landesbewohnern ergibt sich daher eine Zunahme von 11.664 Köpfen, oder 3·4 Procent.

In der ersten Hälfte des Monates Jänner fanden außerordentlich starke Schneefälle statt, worauf durch längere Zeit anhaltende strenge Kälte eintrat, wie sie seit dem Winter 1879/80 nicht mehr beobachtet worden war. Gegen die Mitte des Monates geriethen die auf den Höhen abgelagerten Schneemassen in mehreren Gegenden in Bewegung und stürzten als verderbenbringende Lawinen zu Thal, wobei, wie in der Umgebung von Eisenkappel und Koprein, auch Menschenleben zu Grunde gingen.

Am 15. Jänner war der hundertste Jahrestag der Geburt des hervorragenden österreichischen Dichters Franz Grillparzer, und dieser Tag wurde, wie in Deutsch-Österreich, so auch in Klagenfurt in erhebender Weise durch Veranstaltung von Festlichkeiten im Theater und in den höheren Lehranstalten gefeiert.

23. Jänner erfolgte mittelst kaiserlichen Patentes die plötzliche Auflösung des Abgeordnetenhauses und die Anordnung der sofortigen Vornahme der Neuwahlen für dasselbe, welche Verfügung große Überraschung in allen Schichten der Bevölkerung hervorrief und allen Parteien Anlaß gab, eine kräftige Wahlagitation in Scene zu setzen. Diese Agitation gewann noch an weiterer Intensität, als es am 4. Februar bekannt wurde, daß einer der Hauptträger des Regierungssystems, Finanzminister Dr. Ritter von Dunajewski von seinem Amte zurückgetreten sei und daher ein Wechsel in den Anschauungen des Ministeriums Platz gegriffen habe, welcher eine Einschränkung der slavischen Ansprüche zum Zwecke zu haben schien und eine stärkere Berücksichtigung des deutschen Elementes in Aussicht stellte.

1. Februar wurde die Haltestelle der k. k. Staatseisenbahn Staatsbahnhof Klagenfurt im Osten der Stadt für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

13. Februar verschied einer der geschicktesten und gesuchtesten Ärzte Klagenfurts, Herr Dr. Wilhelm Holeczek, an dessen Leichenbegängnis am 15. Februar sich eine außerordentlich große Anzahl Leidtragender aus allen Schichten der Bevölkerung beteiligte.

2. März stellte der neu gegründete Wörthersee-Eislauf-Verein seine Thätigkeit für das erste Jahr seines Bestehens ein, indem der See wegen eingetretenen Thauwetters nicht mehr gut befahrbar war

Nachdem die Resultate des ersten Jahres sehr befriedigend ausfielen, so ist für den nächsten Winter eine erhöhte Wirksamkeit dieses Vereines in Aussicht genommen worden.

4. März fand die Generalversammlung der kärnt. Sparcasse zu Klagenfurt statt, welche aus dem Reservefonde der Anstalt den Betrag von fl. 83.320 für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke widmete, darunter fl. 20.000 für die Stadt Klagenfurt, fl. 10.000 für die Wörtherseestraße, fl. 10.000 für die Fachschule in Ferlach u. s. w.

5. bis 10. März wurden in Kärnten die Wahlen für das Abgeordnetenhaus unter ungewöhnlich lebhafter Betheiligung der Wähler vollzogen, und es gingen aus der Wahlurne sämmtliche fortschrittlich gesinnten deutschen Candidaten mit großer Majorität hervor, nur der Abgeordnete für die Landgemeinden-Bezirke Klagenfurt-Völkermarkt hatte einen schwierigeren Stand, indem er bloß mit 13 Stimmen über seinen slovenisch-clericalen Gegencandidaten den Sieg davontrug. Die Vertreter Kärntens im Reichsrathe sind nunmehr die Herren: A. Freiherr von Dumreicher, A. Eibl, R. Ghon, J. Kirchner, L. Ritter v. Moro, D. Nischelwitzer, B. Prettnner, Dr. B. Ritter von Rainer und Dr. D. Steinwender.

14. März verschied in Klagenfurt Herr Franz Erwein, ehemaliger Bürgermeister der Landeshauptstadt und Landtagsabgeordneter, eine in der ganzen Stadt bekannte und geachtete Persönlichkeit, an deren Leichenbegängnis am 16. März sich die Bevölkerung Klagenfurts sammt den Spizen der Militär- und Civilbehörden in imposanter Anzahl theilnahmte.

22. März veranstaltete der Musikverein für Kärnten sein 50. großes Concert in Klagenfurt, bei welcher Gelegenheit dem höchst verdienstvollen, unermüdblich thätigen Director desselben, Herrn Josef Reiter, ein silberner Lorbeerkranz von den Vereinsmitgliedern überreicht wurde, welche Ehrung von den zahlreich versammelten Zuhörern mit stürmischem Beifalle begrüßt wurde.

26. März starb in Meran Herr Anton Graf von Goëß, einziger Sohn des ehemaligen Landeshauptmannes von Kärnten, im Alter von 35 Jahren, nachdem er erst vor kurzer Zeit die Verwaltung der väterlichen Güter übernommen hatte und eben im Begriffe war, eine Reihe jenseitsreicher Einrichtungen in der Gemeinde Ebenthal, wo er von der Bevölkerung aufs Höchste geschätzt und geehrt war, der Vollendung zuzuführen. Die feierliche Beerdigung erfolgte am 1. April zu Ebenthal

im Beisein außerordentlich zahlreicher Trauergäste aus Klagenfurt und der Umgebung.

12. April waren es hundert Jahre, seit Kaiser Leopold II. die Erstgeborenen des Grafenstammes Držini-Rosenberg in den Fürstenstand des heil. römischen Reiches erhoben hatte.

Zu Ende des Monats April war die Vegetation infolge des anhaltend kühlen und trüben Wetters noch auffallend zurück, erholte sich jedoch mit Anfang Mai sehr rasch, so daß die Hoffnungen auf eine wenigstens mittelgute Ernte, die schon sehr herabgespannt waren, sich wieder neu belebten.

20. Mai fand in Pörtlach am See die feierliche Grundsteinlegung zum Bau der Vergrößerung der Pfarrkirche und eines neuen Kirchturmes im Beisein des Herrn k. k. Landespräsidenten Freiherrn von Schmidt-Zabierow und dessen Frau Gemalin, des Fürstbischofs Dr. Kahn und zahlreicher Festgäste aus nah und ferne statt.

2. Juni wurde die commissionelle Begehung der in Klagenfurt zu errichtenden Pferdebahn vorgenommen, welche ein sehr günstiges Ergebnis hatte, so daß dem Unternehmer, Herrn M. Springer aus Wien, die Bewilligung zum Bau derselben sofort erteilt werden konnte, welsch letzterer auch Tags darauf thatsächlich in Angriff genommen wurde.

13. Juni trat nach mehreren stürmischen Tagen eine auffallende Abnahme der Temperatur ein, welche in einigen Niederungen des Landes bis unter Null sank, so daß die zarteren Feldgewächse, wie Mais, Bohnen u. s. w., durch den Frost Schaden litten.

23., 24. und 25. Juni feierte das heimische Infanterie-Regiment Graf von Khevenhüller Nr. 7 das Fest seines 200jährigen Bestandes in höchst gelungener Weise in Klagenfurt. Nahezu die ganze Bevölkerung der Stadt, zahlreiche Gäste aus allen Theilen des Landes und viele Kameraden, welche ehemals in dem Regimente gedient und an dessen ruhmreichen Kämpfen theilgenommen hatten, theilnahmen an diesem erhebenden Feste. Schon am 23. prangte die Stadt im Flaggen- und Schmucke der ungewöhnlich stark belebten Straßen, und am Abende dieses Tages fand in der prächtig geschmückten und elektrisch beleuchteten Waisenhaus-Kaserne im Beisein von Tausenden von Zuschauern eine historische Vorfeier statt, bei welcher eine Reihe von prächtigen lebenden Bildern, Episoden aus der Geschichte des Regimentes zur Anschauung gebracht und militärische Evolutionen in den Uniformen, wie sie in den Jahren 1749, 1807 und 1843 getragen wurden, mit dem damaligen

Commando und unter Begleitung der entsprechenden Musikstücke, in glänzendster Weise vorgeführt wurden, worauf das Exercieren und das Feuergefecht der Fetzzeit durch eine Infanterie-Abtheilung gezeigt wurde und die riesigen Fortschritte des Kriegswesens gegen früher klar vor Augen traten. Am 24. war feierliche Feldmesse am neuen Plage, wozu das ganze Regiment in Parade ausrückte, welches nach Beendigung derselben und einer wirkungsvollen Ansprache seines Commandanten, Oberst Rungg, vor dem Corpscommandanten, Herzog Wilhelm von Württemberg, und den zahlreich versammelten Gästen defilierte. Hierauf fand die Bewirtung der Mannschaften in den Kasernen und ein Officersbankett im Wappensaale des Landhauses zu 250 Gedecken statt, zu dem auch alle Spitzen der Behörden und hervorragenden Notabilitäten des Landes beigezogen waren.

Am Abende des 25. strömte wieder der größte Theil der Bewohner Klagenfurts in die Kaiser Franz Josef-Anlagen, auf deren großer Wiese sich die ganze Mannschaft des Regimentes zu reichlicher, durch Spenden von Corporationen und einzelnen Freunden aufgebrachtener Bewirtung und fröhlicher Belustigung eingefunden hatte und wo nach einem brillanten Feuerwerke diese in jeder Beziehung gelungenen Festlichkeiten ihren Abschluß fanden.

25. Juni ging über St. Georgen am Längsee ein schweres Hagelwetter nieder, welches einen großen Theil der Feldfrüchte verwüstete.

28. und 29. Juni waren abermals Festtage für Klagenfurt, indem der deutsche Schulverein unter dem Voritze seines Obmannes, des Herrn Dr. Weitlof seine Hauptversammlung daselbst abhielt, zu welcher sich außer einer Reihe hervorragender Reichsrathsabgeordneter, 586 Vertreter von Ortsgruppen aus ganz Oesterreich und selbst aus Deutschland eingefunden hatten. In der reich besagkten Stadt herrschte schon Tags zuvor ein recht bewegtes Leben, indem jeder Bahnzug neue Gäste brachte, und am 28., als Vormittags die Berathungen im großen Wappensaale des Landhauses begannen, war der ganze Raum dicht von Theilnehmern gefüllt, welche mit großem Interesse die Berichterstattung über die Thätigkeit des Vereines entgegennahmen und über das segensreiche Wirken desselben, der gegenwärtig über 100.000 Mitglieder zählt, die befriedigendsten Aufschlüsse erhielten, nachdem auch die Vertreter der k. k. Landesregierung, des Landtages und der Stadtgemeinde Klagenfurt den Verein auf das Freundlichste begrüßt hatten.

Am Abende dieses Tages fand unter außerordentlicher Betheiligung des Publikums in den Saal- und Gartenlocalitäten des Hotel Sandwirt ein Festcommerz statt, wobei Musik- und Gesangsvorträge wechselten und manches kernige deutsche Wort gesprochen wurde. Der 29. Juni war einem gemeinsamen Ausfluge mittelst Separatzug nach Welden gewidmet, wo den Theilnehmern seitens der dortigen Gemeindevertretung ein ebenso festlicher, als herzlicher Empfang bereitet wurde. Ein Theil der Gesellschaft unternahm die Besteigung des Sternberges und gegen 1 Uhr versammelte sich wieder alles zu einem heiteren, von Gesangsvorträgen begleiteten Frühstück in Welden. Um 4 Uhr brachte der Zug die Theilnehmer nach Pörtlach, wo nach abgehaltenem, durch zahlreiche Trinksprüche gewürzten Festmahle in den Wahlß'schen Anlagen, vom herrlichsten Wetter begünstigt, ein glänzendes Garten- und Seefest abgehalten wurde, welches auch durch die Auffahrt der Ruderclubs verschönert, mit einem brillanten Feuerwerk und prächtiger Beleuchtung zu Land und Wasser erst in später Abendstunde geschlossen wurde.

30. Juni stellten sich schwere Gewitter mit Hagelschlägen ein, welche besonders in der Umgegend von Moosburg, Köstenberg, Lentjach, St. Martin am Tschelsberg und Pörtlach am See große Verwüstungen anrichteten und die Culturen stellenweise ganz vernichteten.

2. Juli traten in Oberkärnten Wolkenbrüche von seltener Heftigkeit auf, welche ein rapides Steigen der Gewässer zur Folge hatten und in den Niederungen des Drau- und Lieserthales ausgedehnte Überschwemmungen verursachten, auch wurde dadurch die Straße über den Ratschberg in einer Länge von 2 Kilometer vollständig zerstört und die Verbindung mit Arriach unterbrochen. Zur selben Zeit herrschte in Unterfärnten große Hitze und Trockenheit, unter welcher die Feldfrüchte empfindlichen Schaden erlitten.

5. Juli wurde die Theilstrecke der Klagenfurter Pferdebahn Südbahnhof-Villacherstraße für den allgemeinen Verkehr eröffnet, und es ergab sich an diesem Tage eine Frequenz von nahezu 2000 Personen.

9. Juli versammelten sich die Lehrer und Schüler des k. k. Gymnasiums zu Klagenfurt zum letzten Male im Schulgebäude in der Schulhausgasse, um von dieser Stätte für immer Abschied zu nehmen, da der Bau des neuen Gymnasiums so weit vorgeschritten ist, daß der Unterricht mit Beginn des nächsten Schuljahres daselbst ertheilt werden kann.

23. Juli entstand in Lind bei Kleblach ein großer Brand, welcher

vier Wohnhäuser nebst Nebengebäuden und vielen Vorräthen und Habseligkeiten binnen zwei Stunden vollständig einäscherte.

29. Juli wurde die weitere Strecke der Klagenfurter Pferdebahn bis zur Militärschwimmichule am Wörthersee in Betrieb gesetzt.

14. August war die Abräumung des östlichen ehemaligen Festungswalles in Klagenfurt so weit vorgeschritten, daß die directe Verbindung der Lidmanskygasse mit dem neuen Gymnasium für Fußgänger hergestellt war.

Der 22. und 23. August gestaltete sich für einen großen Theil von Kärnten zu wahren Schreckenstagen, indem durch mehr als 24 Stunden schwere Gewitter niedergingen, welche insbesondere im Canal- und Raiblerthale die größten Verheerungen anrichteten. Wolkenbrüche von seltener Festigkeit, Blitzschläge und Hagelwetter wetteiferten miteinander an dem Werke der Zerstörung von Verkehrswegen, Baulichkeiten und Culturen, so daß die Bevölkerung schwere Verluste an Eigenthum erlitt und sich theilweise großem Elende preisgegeben sah. Mehr als hundert Gebäude wurden durch die plötzlich hochangeschwollenen Gewässer zum Einsturz gebracht, die Drau, die Gail und die Fella traten aus ihren Ufern, und zahlreiche, sonst unbedeutende Bäche verwandelten sich in kürzester Frist in tosende Wildbäche, alles mit sich fortreißend, was ihrem Laufe im Wege stand. In Tarvis wurden sämtliche Brücken weggerissen, zehn Häuser stürzten ein, wobei deren Bewohner nur mit Mühe das Leben retten konnten, und die Reichsstraße zwischen Tarvis und Pontafel, sowie jene nach Raibl und auf den Predil wurden auf weite Strecken verschüttet. Der Bahnverkehr mußte für längere Zeit eingestellt werden, weil die Strecke, namentlich bei Malborghet, theils unterwaschen, theils vermurht worden war. In Arnoldstein überfluteten die Gewässer den ganzen Ort und bedeckten weit ausgedehnte Culturflächen mit Gerölle und Schlamm. Durch Abrutschungen und Überschwemmungen wurden auch die Umgebungen von Finkenstein, Waidisch, Moosburg und Diez, sowie die an der Glan gelegenen Acker und Wiesen hart mitgenommen. Der Wasserspiegel des Wörthersee's erhöhte sich im Verlaufe dieser zwei Tage um 10 Centimeter. Der Blitz zündete an vielen Orten, so in Kirchentheur, wo 7 Gebäude, in Maria Gail, wo deren 8, und in Wollanig, wo ebenfalls mehrere Objecte ein Opfer der Flammen wurden, auch auf der Villacher Alpe schlug der Blitz ein und tödtete daselbst mehrere Stücke Vieh.

Am 23. August erfolgte während des Gottesdienstes der Zusammenbruch des noch im Bau begriffenen neuen Thurmes der Kirche

in Börttschach am See und verschüttete einen Arbeiter, welcher sich nicht mehr schnell genug retten konnte. Derselbe wurde, nachdem er 70 Stunden unter den Trümmern zugebracht, noch lebend zu Tage gefördert und hatte keinerlei lebensgefährliche Verletzung erlitten.

31. August entstand in einem Wirtschaftsgebäude der gräflichen Wörszichen Besitzung in Bach bei St. Urban ein großer Brand, welcher alle umliegenden Gebäude, darunter auch das alte Schloß einäscherte und die ganze Fehung, sowie einen Theil des Viehstandes vernichtete.

5. September entluden sich abermals schwere, mit Wolkenbrüchen verbundene Gewitter, welche sich diesmal das mittlere Glanthal als Zerstörungsobject ausersehen hatten. Am meisten hatten die Ortschaften Feistritz und Glantschach zu leiden, in welchen mehrere Häuser zerstört, die umliegenden Felder aber ganz mit Gerölle überdeckt wurden, welches der zu einem furchtbaren Wildbache angeschwollene Sörgerbach mitgebracht hatte, wodurch auch einige Häuser so verschüttet wurden, daß sich deren Bewohner die Ausgänge förmlich ausgraben mußten. Der Weg nach Sörg und die Brücken desselben wurden gänzlich zerstört und mit Felsstrümmern und entwurzelten Bäumen bedeckt.

19. September fand die feierliche Eröffnung des neu erbauten k. k. Gymnasiums zu Klagenfurt in Gegenwart der hervorragendsten Würdenträger und Honoratioren durch den k. k. Landespräsidenten, Freiherrn von Schmidt-Zabierow statt, welcher die Feierlichkeit mit einer Ansprache einleitete und den Schlüssel des neuen Hauses, dem derzeitigen Director Herrn Dr. Lagel übergab. Nachdem letzterer den Dank für diese neue Schöpfung ausgesprochen, hielt Herr Professor Dr. Hann die Festrede, welche eine kurze Geschichte des Gymnasiums in sich schloß, worauf Herr Landeseschulinspector Dr. Zindler eine Ansprache an die studierende Jugend hielt und die Versammlung zu einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aufforderte, dem unter gleichzeitiger Anstimmung der Volkshymne seitens der Schüler begeistert Folge geleistet wurde. Eine Festtafel beim Herrn Landespräsidenten bildete den Schluß dieses feierlichen Actes.

20. September starb in dem Benedictinerstifte zu Oberndorf der dortige Stiftsadministrator P. Beda Schroll, eine Persönlichkeit, welche sich in allen Kreisen der höchsten Achtung erfreute, insbesondere aber sich durch seine unermülichen Forschungen und zahlreichen Publicationen auf dem Gebiete der heimischen Geschichte die größten Verdienste erworben hat.

22. September ging über Tarvis und Umgebung ein furchtbares Hagelwetter, welches in dieser ohnehin so schwer geschädigten Gegend alle noch auf den Aeckern befindlichen Feldfrüchte vernichtete.

23. September machte sich in Gmünd ein mit donnerähnlichem Geräusche verbundenes starkes Erdbeben bemerkbar, dessen Dauer auf 4 Secunden geschätzt wurde. Dasselbe wurde auch im oberen Lienz- und im Maltathale wahrgenommen.

23. September veranstaltete der Verein der in Graz studierenden Kärntner zur Erinnerung an den vor hundert Jahren zur Welt gekommenen Dichter und Helden Theodor Körner im Casinosaale zu Klagenfurt ein erhebendes Fest, welches, von zahlreichen Notabilitäten und Studenten besucht, in der würdigsten Weise verlief.

Das Hochwasser vom 22. zum 23. August 1891 in Kärnten.

Von Karl Prohaska.

Schon vom 19. zum 20. August waren in der südlichen Hälfte des Ostalpengebietes starke Gewitter mit heftigen Regengüssen aufgetreten, die Regensmengen betragen an den Kärntner Stationen am 19. August zumeist gegen 40 mm (Hermagor 43, St. Peter im Ratschthale 44, Kappel a. d. Drau 40, Klagenfurt 37, Völkermarkt 47, Liescha 61, St. Andrä 38 mm u. s. f.). Am 21. August war besseres Wetter gefolgt, allein schon 2 Uhr desselben Tages hüllten sich die höheren Bergspitzen in dichte Wolken. In den Abendstunden begann in höheren Lagen starker SW-Wind zu blasen, der sich bald zum Sturm verstärkte. In der Nacht zum 22. hatte sich in Tirol, Kärnten und Salzburg bereits wieder Regenwetter eingestellt; der Regen war jedoch schwach, blieb, vom Canalthale abgesehen, ohne electrische Entladungen und setzte von Zeit zu Zeit aus.

Derselbe Witterungszustand dauerte am 22. August fort, dichte Wolkenzüge kamen rasch aus SSW herauf und von 1 Uhr nachmittags an rollte im nördlichen Krain und südlichen Kärnten bereits ab und zu der Donner; aber sowohl die Gewitter, als auch der Regen waren von mäßiger Stärke. Gegen den Abend wurde die Südströmung, die sich jedoch in Höhen unter 1000 m kaum bemerkbar machte, — in den Thälern herrschte zumeist völlige Ruhe, — immer lebhafter, der andauernd bewölkte Himmel bekam ein drohendes Aussehen und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Hauer Rudolf R. von

Artikel/Article: [Chronik von Rudolf R. von Hauer 1890-1891 171-179](#)